

- COXSON D. S., BROWN D. & KERSHAW K. A. 1983. The interaction between CO₂ diffusion and the degree of thallus hydration in lichens: some further comments. – *New Phytologist* 93: 247–260.
- DEGELIUS G. 1964. Biological studies of epiphytic vegetation on twigs of *Fraxinus excelsior*. – *Acta Horti Gotoburg*, 27: 11–55.
- HALE M. E. 1970. Single-lobe growth-rate patterns in the lichen *Parmelia caperata*. – *Bryologist* 73: 72–81.
- HOOKE T. N. & BROWN D. H. 1977. A photographic method for accurately measuring the growth of crustose and foliose saxicolous lichens. – *Lichenologist* 9: 65–75.
- MOXHAM T. H. 1981. Growth rates of *Xanthoria parietina* and their relationship to substrat texture. – *Cryptogamie, Bryol. Lichenol.* 2: 171–180.
- PHILLIPS H. C. 1963. Growth rate of *Parmelia isidiosa* (MÜLL. ARG.) HALE. – *Journal Tennessee Academy Sci.* 38: 95–96.
- RYDZAK J. 1961. Investigations on the growth rates of lichens. – *Annales Universitatis Mariae Curie-Sklodowska Section C*, 16, 1–15.
- SNELGAR W. P. & GREEN T. G. A. 1982. Growth rates of *Stictaceae* Lichens in New Zealand Beech Forests. – *The Bryologist* 3: 301–306.
- TÜRK R., WIRTH V., LANGE O. L. 1974. CO₂-Gaswechsel-Untersuchungen zur SO₂-Resistenz von Flechten. – *Oecologia (Berl.)* 15: 33–64.

Phyton (Horn, Austria) 31 (1): 95–96 (1991)

Recensio

HAUSEN Björn M., unter Mitarbeit von **NOTHDURFT H.** 1988. **Allergiepflanzen – Pflanzenallergene.** Handbuch und Atlas der allergieinduzierenden Wild- und Kulturpflanzen. – Teil 1. Kontaktallergene. – Gr. 8°, VIII + 331 Seiten, 169 Abbildungen (farbig); geb. – Ecomed Verlag Landsberg/München. – ISBN 3-609-64080-4.

Im Vorwort und im ersten Kapitel wendet sich der Autor gegen den bei Laien häufigen Glauben, daß Pflanzenprodukte alle „gesund“, „ungefährlich“ etc. seien

(insbesondere im Zusammenhang mit „Naturheilmitteln“ und „Naturkosmetik“) und diskutiert die enorm verstärkte Konfrontation der mitteleuropäischen Bevölkerung mit ausländischen Pflanzen im Zuge des modernen Handels- und Verkehrsgeschehens.

Im zweiten Abschnitt „Pflanzendermatitis“ wird die Natur der Wirkung von Pflanzen auf die Haut unterschieden nach: mechanisch, hautreizend, phototoxisch, photoallergisch und allergisch. Phototoxische Kontaktdermatitis wird etwas ausführlicher behandelt (p. 15–25); die Ursachen sind vor allem Furocumarine der *Rutaceae*, *Apiaceae*, *Moraceae* u. a., sowie Anthrachinonderivate von *Hypericum* und *Fagopyrum* (bei Weidetieren). *Sclerotinia*-Befall führt bei *Apium graveolens* zu einer enormen Steigerung des Furocumaringehaltes. Photoallergische Wirkung durch Kontakt mit diesen Pflanzen ist äußerst selten. Dann folgen allgemeine Kapitel über allergische Kontaktdermatitis (unter Allergie versteht man eine in zeitlicher, qualitativer und quantitativer Hinsicht erworbene, spezifische Reaktionsveränderung des Organismus auf der Basis einer pathogenen Immunreaktion, p. 30) inkl. klinischer Gesichtspunkte. Während die *Asteraceae* relativ wenige Giftpflanzen im eigentlichen Sinne enthalten, stellen sie infolge verschiedener Sesquiterpenlaktone mit weitem Abstand die meisten sensibilisierenden Pflanzenarten (p. 26). Der dritte Abschnitt (p. 43–58) beschäftigt sich mit der allergenen Wirkung von Pflanzen, insbesondere der Beziehung von Molekülstruktur und Wirkung.

Der Hauptteil des Buches (p. 59–242) macht die nach dem Alphabet der Gattungsnamen geordnete Beschreibung der Allergiepflanzen aus. Neben kurzer botanischer Information werden jeweils Hinweise auf Verwendung, Bemerkungen über Nutzung in der Volksmedizin, Anbau, Wirkung von Inhaltsstoffen etc. gegeben; dann folgt die allergologische Information mit Hinweisen auf Sensibilisierungspotenz und Häufigkeit, sowie auf die den Dermatologen interessierenden Fakten und die Literatur. Die Pflanzen sind farbig abgebildet, zum Teil gibt es auch Photos der Symptome am Menschen. Unter den über 70 behandelten Arten finden sich viele bekannte Zier- und Heilpflanzen, aber auch Gewürze, Gemüse u. a.

Ein Kapitel über die auslösenden Moleküle, eine Tabelle mit Arten mit geringer Sensibilisierungspotenz, ein Stoffnamenregister und ein Stichwortverzeichnis beschließen den Band.

Aus der Sicht des Botanikers ist die botanische Information nicht gerade aufregend, zum Teil sogar unzuverlässig bzw. unrichtig, z. B. *Argyranthemum frutescens* als *Leucanthemum vulgare* abgebildet. Als interessante Bilder seien *Saussurea lappa* (p. 203) und *Syzygium aromaticum* mit Blütenknospen (p. 209) genannt.

Eindrucksvoll und faszinierend ist aber, was auf der dermatologischen und allergologischen Seite und über die Chemie der wirksamen Inhaltsstoffe von einem selbst in der Forschung auf diesen Gebieten stehenden Fachmann alles an Einzelheiten und Wechselbeziehungen zusammengetragen und übersichtlich dargestellt worden ist! Jeder Botaniker und Gärtner mit Interesse an angewandten Fragestellungen oder an der Wirkung seiner Studienobjekte beziehungsweise Pfléglinge, wird aus dem Buch viel Neues, zum Teil von großer praktischer Bedeutung, entnehmen.

H. TEPPNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn](#)

Jahr/Year: 1990/91

Band/Volume: [31_1](#)

Autor(en)/Author(s): Teppner Herwig

Artikel/Article: [Recensio. 95-96](#)